Einleitung.

Die Verdauung ist die wichtigste Operation des thierischen Lebens im Menschen, ihr dient der bei weitem größte Theil der die Höhle des menschlichen Körpers ausfüllenden Organe, und alle übrigen Theile desselben stehen in der genauesten Verbindung mit diesen Eingeweiden. Ist dieses erste Rad in der menschlichen Maschine fehlerhaft geworden, so stockt auch in kürzerer oder längerer Zeit das ganze Getriebe. Ein Hauptgenuß des Lebens, den die Natur sehr weise mit dem Einnehmen von Speise und Trank verknüpft hat, geht sogleich entweder ganz verloren, oder wird doch durch die demselben folgenden höchst unangenehmen Zufälle sehr verbittert. Bei längerer Dauer der gestörten Verdauung wird die Ernährung des Körpers sehr mangelhaft, seine Kräfte schwinden und Krankheiten aller Art entwickeln sich, und setzen dem Leben ein frühes Ziel. Vor Allem aber leidet der Geist, seine freie Thätigkeit wird niedergedrückt, es entsteht Kleinmuth, Niedergeschlagenheit und Lebensüberdruß. Obgleich in jedem Lebensalter das Geschäft der Verdauung leiden, und die ihr dienenden Organe von Krankheiten befallen werden können, so ist dies doch am häufigsten vom fünf und dreißigsten bis zum funfzigsten Lebens-

jahre der Fall. Kinder werden in der Zeit vom ersten bis dritten Lebensjahre zwar auch nicht selten von Krankheiten der Verdauung ergriffen, doch sind diese von anderer Art, und werden hier nur in so fern mit berührt werden, als sie oft die Ursache der nachfolgenden, sich in dem genannten Alter einstellenden Verdauungsbeschwerden sind. Man kann nicht annehmen, daß die in diesem Lebensalter häufiger vorkommende krankhafte und beschwerliche Verdauung eine Folge des herannahenden Alters, und der durch dasselbe mehr sich erschöpfenden Lebenskraft ist, sondern es beruhet diese Erscheinung auf dem Naturgesetz, wonach jedes Alter seine eigenthümlichen Krankheiten, oder eine hervorstechende Geneigtheit zu gewissen Krankheiten hat. So leidet das Kind hauptsächlich an Krankheiten der Drüsen und des Kopfes, der Jüngling an Krankheiten der Brust, der Mann an Krankheiten des Unterleibes, des Magens und der Leber, in dem höhern Alter aber pflegt die Harnabsonderung in Stockung zu gerathen und giebt dann zu mancherlei Krankheiten Veranlassung.

Ehe ich zu der Schilderung der krankhaften Verdauung selbst übergehe und anzeige, wie man durch ein schickliches Verhalten ihr vorbeugen und wie man sie auf das zweckmäßigste heilen kann, wird es nicht unpassend seyn, meine Leser mit dem Gange bekannt zu machen, den die Natur bei dem thierisch-chemischen Prozesse der Verdauung befolgt.